

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

## Niederschrift

über die 24. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt —  
am 12.01.2012 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

### Anwesend waren:

#### **Ausschussvorsitzender**

Herr Andreas Krüger

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Wilhelm Schröter

Herr Fritz Lindner

Herr Felix Thier

#### **Sachkundige Einwohner**

Frau Gundula Redecke

Herr Peter Wetzel

Frau Silvia Fuchs

#### **Verwaltung**

Herr Holger Lademann

Frau Kirsten Gurske

Frau Dr. Silke Neuling

Herr Dr. Manfred Fechner

Frau Andrea Gotthardt

Frau Katja Woeller

### Entschuldigt fehlten:

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Helmut Dornbusch

Herr Dr. Gerhard Kalinka

Herr Dr. Rudolf Haase

Herr Lutz Möbus

Herr Andreas Noack

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Manfred Dutschke

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

- - - - -

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Begrüßung und Mitteilungen des Vorsitzenden
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 17.11.2011
- 3 Jahresarbeitsplan 2012
- 4 Haushaltsplan 2012
- 5 Information zum Erfüllungsstand zum Rückbau der Deponie "Teufelssee" in Sperenberg und Revitalisierung eines Torfmoosmoores (Beschluss-Nr. 4-0424/09-III) 4-1115/11-III
- 6 Mitteilungen der Verwaltung

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1**

##### **Begrüßung und Mitteilungen des Vorsitzenden**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Krüger, begrüßt alle Anwesenden zur 1. Sitzung in diesem Jahr, welche sich hauptsächlich dem Thema Haushalt 2012 widmen wird.

Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt es keine Änderungswünsche zur vorgeschlagenen Tagesordnung, somit gilt diese als angenommen. Er teilt mit, dass Frau Andrea Gotthardt die Stelle als Sachgebietsleiterin im Landwirtschaftsamt übernommen hat und heute als offizielle Vertreterin von Herrn Schütze, der sich z. Z. im Urlaub befindet, den Bericht zum Haushaltsentwurf 2012 für das Landwirtschaftsamt vorstellt.

#### **TOP 2**

##### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 17.11.2011**

Einwendungen gegen die Niederschrift zur Sitzung vom 17.11.2011 sind nicht eingegangen, somit gilt diese als bestätigt.

#### **TOP 3**

##### **Jahresarbeitsplan 2012**

Der Vorschlag zum Jahresarbeitsplan 2012 ist mit den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen. Weitere Hinweise oder Vorschläge sind bis dato nicht eingegangen. Insgesamt wird es 7 ordentliche Sitzungen in 2012 geben. Eine bunte Mischung an Themenbereichen aller Ämter. Es ist auch wieder vorgesehen, Sitzungen außerhalb der Verwaltung bzw. in Unternehmen des Landkreises durchzuführen wie z. B. in der Agrargenossenschaft

eG Welsickendorf. Weiterhin wird man sich in Wahlsdorf über das „Energiedorf“ und das Energie- und Klimaschutzprogramm des Landkreises informieren. Wiederholt wird die Baumschutzverordnung auf der Tagesordnung stehen, bevor sie in den Kreistag geht. Der Erntebericht gehört obligatorisch dazu. Herr Krüger bittet an dieser Stelle nochmals die Mitglieder Vorschläge, wenn vorhanden, einzubringen. Er weist darauf hin, dass trotzdem in den Sitzungen neue, wichtige Themen mit auf die Tagesordnung integriert werden können. Der Jahresarbeitsplan ist sozusagen ein Rahmenprogramm.

Der Jahresarbeitsplan wurde nach Abstimmung in dieser Form einstimmig angenommen und bestätigt

#### **TOP 4** **Haushaltsplan 2012**

**Herr Krüger** übergibt das Wort an Frau Pieper, Amtsleiterin für Personal und Finanzen der Kreisverwaltung Teltow-Fläming.

**Frau Pieper** spricht zum Haushaltsplan 2012, der erstmalig in dieser Form erstellt wurde. Allen Ausschussmitgliedern ist eine CD zugegangen. Die Art der Präsentation wurde nach ihrer Kenntnis überwiegend begrüßt. Bisher wurden 110 Haushaltspläne gedruckt von mindestens 1.400 Seiten. Allein mit dem Verzicht hierauf konnten 3.100 Euro eingespart werden. Für den Nachdruck der CD muss nur 1 Cent je CD aufgewendet werden. Das Haushaltsvolumen macht ungefähr 192 Mio Euro aus. Der Haushalt ist in diesem ausgeglichen. Dieser ausgeglichene Haushalt stellt an alle Bereiche und auch Produktverantwortliche eine Herausforderung dar. In 2012 kommen dem Haushalt die erhöhten Erträge aus den Kreisumlagen und Schlüsselzuweisungen zu Gute. Daraus können ca. 10 Mio. Euro zusätzlich eingenommen werden. Die Personalkosten sind in der Verwaltung gleichgeblieben, wie es im letzten Haushaltssicherungskonzept gefordert wurde. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungskosten sind unter dem Niveau des letzten Jahres geblieben. Besonders im Bereich „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ wurden 8 Mio. Euro eingespart. Frau Pieper hält die Umsetzung des Haushaltes 2012 für erreichbar, wenn alle an einem Strang ziehen. Auch bei den Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen wird es Einsparungen geben. Die Investitionstätigkeit ist in diesem Jahr sehr eingeschränkt. Es kommen 4,1 Mio. Euro investive Schlüsselzuweisungen, wovon 3,6 Mio Euro für den Bau der B 101 genutzt werden. Damit stehen dem Landkreis nur noch 0,5 Mio Euro für eigene Investitionen wie z. B. in Schulen, Brand- und Feuerschutz, die ADV und das Kreishaus zur Verfügung. Dies bedeutet weiterhin, dass keine Fördermittel aufgrund der fehlenden Eigenmittel in Anspruch genommen werden. Die getroffene und auch gewollte Entscheidung für den vierspürigen Ausbau der B 101 ist nun umzusetzen und wird auch im kommenden Jahr 3,1 Mio Euro fordern. Somit wird ab 2014 wie in den Vorjahren investiert werden können. Herr Krüger bedankt sich bei Frau Pieper für ihren Vortrag und leitet über zu den Vorträgen der Ämter.

**Herr Dr. Fechner** übernimmt das Wort und weist darauf hin, dass nach gemeinsamen Überlegungen, die Vortragsweise an das vergangene Jahr angelehnt wurde. Ergänzend liegen allen Mitgliedern die Erläuterungen zu den einzelnen Produktkonten der verschiedenen Produkte in der Reihenfolge der dargebotenen Power-Point-Präsentationen vor.

Die fünf Produkte des Umweltamtes sind entsprechend den Behörden im Amt aufgegliedert. Dementsprechend sind auch die Produktverantwortlichkeiten geregelt.

Herr Dr. Fechner beginnt mit der Erläuterung des Produktes Abfallwirtschaft. Die Einnahmen zeigen hier keine Veränderungen zum Vorjahr. Er weist jedoch drauf hin, dass Bußgelder und Verwaltungsgebühren usw. nicht exakt planbar sind. Als sicher gelten die Einnahmen vom Land. Laborkosten über 4.000,- Euro, die für amtliche Überwachungen entstehen, sind gleich geblieben. Es bleibt zu hoffen, dass es hier keine außergewöhnlichen Ereignisse auftreten, die zum Handeln zwingen. Die Kosten für die Umweltstreife des VAB sind Kosten für den Außendienst mit Fahrzeug. Würde diese Ausgaben eingespart werden, müssten diese

Aufgaben zur Kontrolle der illegalen Ablagerungen von der Behörde selbst übernommen und Gelder eingeplant werden. Die Aufwendungen für Gefahrenabwehr betreffen illegale Ablagerungen und damit verbundene Kostenaufwendungen für deren Beseitigung. Auch dieser Ansatz ist sehr knapp und liegt unter dem der Vorjahre. Er stellt die unterste Grenze dar. Im Vergleich zum Vorjahr wäre dies im Produkt eine Einsparung von 12.000,- Euro, wobei dabei auch Kontenumbuchungen inbegriffen sind. Die Umbuchungen wurden genauer den einzelnen Produkten zugeordnet, insbesondere im Produkt Bodenschutz.

Im Produkt Bodenschutz entsprechen auch die Einnahmen denen des Vorjahres. Bei den Ausgaben sind die Aufwendungen für den bodengeologischen Lehrpfad interessant. Dies betrifft die Sperenberger Gipsbrüche, wo das Projekt mit Fördermitteln auf den Weg gebracht wurde. Hierfür sollen in diesem Jahr 1.000,- Euro aufgebracht werden, um diesen Lehrpfad auch im Zusammenhang mit dem deutschen Wandertag in Stand zu setzen. Aufwendungen für ADV, Fahrzeuge usw. gehören zu den umgebuchten Aufwendungen aus dem Produkt „Abfallwirtschaft“. Die Aufwendungen für Laborkosten mussten jedoch etwas erhöht werden, um die behördliche Arbeit abzudecken. Die 4.000,- Euro für Beratung-Bodenschutz, sind wie im Jahr 2011 geblieben. Sie bezieht sich auf die Haftungsfreistellung auf einer gesonderten rechtlichen Regelung und der notwendigen Inanspruchnahme einer externen Rechtsberatung. Das Produkt Bodenschutz liegt mit den Aufwendungen mit 11.000,- Euro über dem Ansatz von 2011, überwiegend begründet aus Kontenverschiebungen.

Im Bereich Gewässerschutz kommen zu den Einnahmen auf der Folie noch die Einnahmen aus 1.700,- Euro für Erstattungen von Aufwendungen von Aufgabenträgern dazu. Von der Behörde sind Trinkwasserschutzgebietsverfahren für bestimmte Wasserwerke zu führen, wobei dann ein Teil der anfallenden Aufwendungen von den Vorhabenträgern zu erstatten sind. Die Ausgaben in einer Höhe von 7.000,- Euro für regelmäßige Abwasseruntersuchungen entsprechen denen des Vorjahres. Gleiches gilt für die Aufwendungen „Wetterdaten“. Die Aufwendungen für Gutachterkosten und fachtechnische Beratung über 30.000,- Euro beinhalten eine Studie, die sich mit dem Hammerfließ und der Entwässerung des Baruther - Tals beschäftigt. Die Durchführung der Studie ist mit dem Kreisbauernverband und dem Landrat abgestimmt. Insgesamt sind im Gewässerschutz Mehraufwendungen zum Vorjahr von 23.000,- Euro zu verzeichnen. Darin enthalten ist die eben beschriebene neue Studie über 30.000,- Euro.

Im Bereich Naturschutz entsprechen die Einnahmen mit Ausnahme einer Position denen des Vorjahres. Gemeint ist hier das Projekt „Kontrolliertes Brennen“, wo die Einnahmen und Ausgaben in 2012 niedriger liegen. Die Aufwendungen werden vollständig aus den Fördermitteln gedeckt. Bei den Aufwendungen für Naturdenkmäler und Herstellung von Nisthilfen werden allein für die Erhaltung der Naturdenkmäler 7.000 Euro benötigt. Womit nur noch 500,- Euro für Nisthilfen z. B. Bau von Storchenhorsten, Eulenkästen, verbleiben. Die Aufwendungen für das Projekt „Akzeptanzsteigerung...“ sind ebenfalls weitestgehend über Einnahmen (Fördermittel) gedeckt. Die veranschlagten Aufwendungen für das Teilprojekt zum Ausführungskonzept Ökopool (Sperenberg/Kummersdorf) sind minimal veranschlagt und reichen insgesamt zur Umsetzung des Projektes nicht aus. In 2011 konnten die Mittel aufgrund der schwierigen Haushaltssituation nicht ausgegeben werden.

Die Aufwendungen für den Landschaftsrahmenplan sind im Ansatz 2012 nicht mehr zu finden. Diese Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren mit Minimalansatz eingestellt und in diesem Jahr aufgrund der Haushaltssituation gänzlich herausgenommen. Die Gutachterkosten z. B. LSG „Baruther Tal - Luckenwalder Heide“ sind umzusetzen, weil dort Veränderungen vorgenommen werden, die eine Neuaufnahme des Verfahrens erforderlich machen. Inwieweit Baruth/Glashütte berücksichtigt werden kann, ist noch offen. Die Aufwendungen für Anleitung und Betreuung über 3.000,- Euro werden durch Landeszuweisungen abgedeckt. Im Vergleich zu 2011 sind im Produkt aufgrund von nicht zu realisierenden Positionen und geminderten Aufwendungen Einsparungen von 60.000,- Euro aufzuweisen. Im Bereich Umweltschutzzinformation und Dienste entsprechen die Einnahmeansätze auch denen des Vorjahres. Die Ausgaben zur Umsetzung des Umweltschutz- und Klimaschutzprogrammes enthalten die Mitgliedsbeiträge, einzelne Projekte und Umsetzungsmaßnahmen. Die Gefahrenabwehr stellt eine Sammelposition dar. Die dort eingeplanten Ausgaben kön-

nen eingesetzt werden, wenn über Gefahrenabwehr gehandelt werden muss. Wenn möglich kann dort das Geld über die Ersatzvornahme vom Verursacher zurückgeholt werden. Auch die Sanierungsmaßnahme in Rangsdorf wurde damit umgesetzt. Bislang war diese Position in den Vorjahren deutlich höher. Insgesamt ergibt sich eine Ersparnis von 4.800,- Euro in diesem Projekt. Nach Einschätzung von Herrn Dr. Fechner darf nichts Außergewöhnliches geschehen. Investitionen sind komplett gestrichen worden. Es werden keine Arbeiten in Schutzgebieten erledigt, keine Teillandschaftsrahmenpläne weitergeschrieben und Programmlicenzen nicht weiter ausgebaut usw. Es werden nur behördlich geforderte Arbeiten erledigt. Eine Umleitung von Ersatzmaßnahmen weg von landwirtschaftlichen Nutzflächen ist mit Nichtrealisierung des Ökopools Sperenberg nicht weiter möglich.

**Herr Krüger** bedankt sich und eröffnet die Diskussion.

**Herr Lindner** interessiert die Umsetzung des Projektes „Kontrolliertes Brennen“ und welche Probleme sich dort aufzeigen.

**Herr Dr. Fechner** weist darauf hin, dass es sich hier um ein laufendes Projekt handelt, welche an feste Vertragspartner gebunden ist und welches zu 100% aus Fördermitteln finanziert wird. Sollte das Projekt abgebrochen werden, fallen natürlich auch die Einnahmen hierfür weg bzw. es wäre keine echte Einsparung für den Haushalt.

**Herr Thier** fragt nach, wofür die eingestellten Aufwendungen für Zivildienstleistende stehen bzw. ob es sich hier um Ausgaben für den Bundesfreiwilligendienst handelt?

**Herr Dr. Fechner** bestätigt, dass bei der Planung des Haushaltes der Einsatz von Kräften des Bundesfreiwilligendienstes eingeplant wurde. Die Umsetzung erweist sich als schwierig. Bislang liegen keine Anmeldungen vor. Die Weiterarbeit ist gewünscht und stellt für bestimmte Tätigkeiten eine große Hilfe dar.

**Frau Redecke** fragt nach, welche Auswirkungen die Aussetzung des Landschaftsrahmenplanes auf den Landkreis hat und ob dieser im nächsten Jahr fortgeführt werden kann?

**Herr Dr. Fechner** erläutert, dass es keinen sofortigen Nachteil für den Landkreis gibt, da ein genehmigter Landschaftsrahmenplan vorliegt. Dennoch muss dieser fortgeschrieben werden. Bisher wurde dieser mit der Erstellung von Teilplänen fortgeschrieben, so dass nicht nach einem Abschnitt von ca. 8 Jahren ein finanzieller Aufwand für eine vollständige Erneuerung aufzubringen ist.

**Herr Krüger** fragt nach, wie hoch die Gesamteinsparung ist und wie das Controlling im Amt erfolgt?

**Herr Dr. Fechner** beziffert Einsparungen mit 82.000,- Euro bzw. ohne Studie mit real 52.000,- Euro. Das Controlling ist so organisiert, dass ihm die Haushaltssachbearbeiterin vierteljährlich eine Übersicht zum aktuellen Stand des Haushaltes in den einzelnen Positionen zuarbeitet, um dann im Notfall reagieren zu können.

**Frau Gotthardt** benennt nochmals die vier verschiedenen Produkte des Amtes und erläutert ebenfalls anhand einer Power-Point-Präsentation den Haushaltsansatz 2012 im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt schätzt sie ein, dass es mit diesem Haushalt gelungen ist, konkreter Aufwendungen und Erträge den einzelnen Produkten zuzuordnen. Dies findet sich mehrfach in Kontenumbuchungen wieder.

Im Bereich der Landwirtschaftsschule gibt es bei den Zuweisungen durch das Land Brandenburg für die Durchführung von Lehrgängen usw. ein leichtes Plus von ca. 7.000,- Euro. Neu in diesem Jahr ist die Verbuchung der Erträge aus Gebühren für den Eigenanteil, den die Teilnehmer selbst zu tragen haben. Da es sich hier um eine Umbuchung handelt, ist diese Position in 2011 so nicht zu finden. Bei den folgenden Ausgabepositionen gab es kaum Veränderungen z. B. Aufwendungen für Ausstattungen, Geräte, ADV. Gleiches gilt für Mitgliedsbeiträge. Einsparungen müssen beim Bürobedarf in Kauf genommen werden. Im Vergleich zum Haushaltsansatz 2011 von 1.700,- Euro sind dies 700,- Euro. Aufwendungen für Post und Fernmeldewesen bleiben ebenfalls gleich. In der Position „Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern“ sind nochmals Einsparungen im Kleinen von 300,- Euro geplant. Insgesamt gibt es in diesem Bereich keine großen Veränderungen in den Haushaltsansätzen bzw. sind diese stabil geblieben, so dass die Weiterführung der Arbeit und Lehrgänge gewährleistet werden kann.

Der Teilergebnisplan Heimatpflege und Dorfwettbewerb gibt es einen Unterschied zum Haushaltsansatz 2011. In 2011 wurden hier für die Durchführung des Dorfwettbewerbes im Landkreis 5.200,- Euro eingestellt und in diesem Jahr 500 Euro für die Vorbereitung des Landeswettbewerbes. Da der Dorfwettbewerb jedoch alle drei Jahre stattfindet, handelt es sich hier nur um eine indirekte Ersparnis für dieses und nächstes Jahr.

Frau Gotthardt weist darauf hin, dass im Produkt Agrarförderung und ländliche Entwicklung Einnahmekonten bis zur Nr. 448810 zu finden sind. Dabei handelt es sich um Zuweisungen und Erstattungen, die unter anderem vom Land zur Verfügung gestellt werden, um die Arbeit ordnungsgemäß umzusetzen. Bekanntlich werden im Bereich der Agrarförderung die Förderanträge der Landwirte bearbeitet und Zuwendungen in Millionenhöhe bewilligt. Insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr alle Einnahmeansätze gleich geblieben. Die Position „Land-Traum Teltow-Fläming“ steht erneut im Ansatz 2012, da man aufgrund der schwierigen Haushaltssituation des vergangenen Jahres auf die Umsetzung des Projektes zur Erstellung eines Flyers mit einer Übersicht von Direktvermarktern und touristischen Besonderheiten in unserem Landkreis verzichtet hat. Die erste Karte wurde vor Jahren auf der Grünen Woche vorgestellt und war ein großer Erfolg.

Im Bereich der Aufwendungen gibt es in der Position Unterhaltung von Geräten, Ausstattungen und Ausrüstungsgegenständen einen Mehraufwand zum Vorjahr, da insbesondere nur einsatzbereite und einwandfreie Technik für notwendige Vermessungsarbeiten von Flächen einzusetzen ist. Die Ansätze für die eigene Fahrzeughaltung entsprechen denen des Jahres 2011. Einsparungen sind nur in den Positionen Unterhaltung ADV und Aus- und Weiterbildung zu verzeichnen. Die Einsparungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung werden nicht einfach umzusetzen sein. Hier bedarf es dann der Weitergabe von Wissen über Kollegen, die Lehrgänge besucht haben. Alle anderen Ausgabepositionen mit Ausnahme der Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge und Aufwendungen für Bürobedarf entsprechen dem Ansatz von 2011. Der Ansatz für „Zuschüsse in übrige Bereiche“ findet sich ebenfalls in 2012 wieder, da auch dieses Projekt aufgrund der angespannten Haushaltslage in 2011 nicht umgesetzt werden konnte. Frau Gotthardt erinnert nochmals daran, dass es sich hierbei um den Bau des Mehrzweckplatzes im OT Werder der Stadt Jüterbog handelt, dessen finanzielle Unterstützung durch Kreistagsbeschluss festgelegt ist. Nach neusten Informationen liegen dem Ministerium viele neue Anträge für dieses Förderprogramm vor. Dennoch sollte die Umsetzung des Projektes mit ausstehender Bewilligung des Ministeriums und Genehmigung des Haushaltes 2012 Jahr möglich sein. Die Aufwendungen zur Unterstützung des Vereines pro agro über 15.000,- Euro sind vertraglich geregelt und bleiben gleich.

Zielstellung unseres und auch anderer Landkreise ist es, den Verein weiterhin bei seiner Arbeit zu unterstützen, die sich besonders dem ländlichen Raum widmet und sich auch für Landwirtschaftsbetriebe unseres Landkreises einsetzt. Die Werbung durch pro agro und die hierfür geschaffene und bekannte Internetplattform im Land Brandenburg sollte auf jeden Fall erhalten bleiben. Die Einsparungen im Produkt Bürobedarf belaufen sich auf 300,- Euro. Als letztes Produkt wird die Agraraufsicht und der Grundstücksverkehr vorgestellt. Die gesamte erste Folie stellt Einnahmepositionen dar, wobei es hier nur in der Position Mieten und Pachten Mehreinnahmen von 1.050 Euro im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen gibt. Dazugekommen sind die Erstattungen von Betriebskosten. Hierbei handelt es sich um Zahlungen, die der Landkreis als gesetzlicher Vertreter von Bodenreformgrundstücken für die Gewässerunterhaltung übernimmt und dann von den Pächtern der Flächen wieder einfordert. Die Ansätze für Bußgelder und Säumniszuschläge sind nicht direkt vorhersehbar und stellen somit Planungsgrößen dar, z. B. in den Bereichen Futtermittelkontrolle oder Prüfungen zur Einhaltung der Düngeverordnung.

Bei den Aufwendungen gibt es im Vergleich zum letzten Jahr in der ersten Position „Aufwendungen für Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ eine Erhöhung von 38.800,- Euro auf 46.100,- Euro. Dies betrifft Aufwendungen für die Unterhaltung und Pflege des Kreiswaldes sowie eingegangene vertragliche Verpflichtungen des Landkreises zur Durchführung von Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Flugplatz Schönhagen, die insgesamt in 2012 einen Bedarf von 72.000,- Euro erfordern würden. Allein für den Teil Schönhagen wären 51.000,- Euro notwendig gewesen, um die Maßnahme

praktikabel umsetzen zu können. Unter dem Gesichtspunkt der notwendigen Sparzwänge ist es jetzt vorgesehen, einen Teil aus 2012 auf das Folgejahr zu verschieben. Die folgenden Haushaltspositionen zeigen keine nennenswerten Veränderungen zum Vorjahr. Kleine Einsparungen gibt es nur in den Positionen „Aufwendungen für ADV und Aus- und Weiterbildung“ möglich. Demgegenüber gibt es für Fahrzughaltung eine deutlichere Erhöhung der Ausgaben von 7.300,- Euro auf 12.000,- Euro. Dies betrifft Fahrzeuge, die im Kreiswald eingesetzt werden wie z. B. Traktor, PKW, Transporter und deren Ansatz in 2011 überhaupt nicht ausreichte. Die neu dazugekommenen Aufwendungen für Dienst- und Schutzbekleidung wurden nur aus dem Konto 555010 umgebucht. Im Bereich der Mitgliedsbeiträge für Boden- und Wasserverbände sind in diesem Jahr etwas mehr Gelder einzuplanen. Aufwendungen für Bürobedarf und Post- und Fernmeldegebühren sind ebenfalls gleich geblieben. Abschließend merkt Frau Gotthardt an, dass der Haushalt 2012 keine großen Veränderungen zu 2011 aufweist. Es bleibt jedoch zu wünschen, dass insbesondere die geplanten Projekte in diesem Jahr umgesetzt werden können.

**Frau Redecke** fragt inwieweit die Umschichtung von Steuern und Versicherungen z. B. für den Jeep etwas mit den Zivis zu tun haben? Frau Gotthardt pflichtet bei, dass es bislang Zivildienstleistende im Kreiswald gab und die Aufwendungen jetzt exakter zugeordnet werden sollen.

**Herr Thier** fragt nach, wie sich die 46.000,- Euro Aufwendungen für Aufforstung und Unterhaltung zusammensetzen bzw. wie hoch die Anteile für den Flugplatz Schönhagen und für den Wald sind? **Frau Gotthardt** erklärt, dass dieser Ansatz flexibel gehandelt werden muss, da sowieso von der ursprünglichen Planung abgewichen wird. Sie schätzt ein, dass mindestens ca. 8 bis 10.000 Euro für Schönhagen eingesetzt werden. Es liegt in unserer Verantwortung gemeinsam mit der Forst die möglichen Ausgaben für die Waldbewirtschaftung aufzuteilen und die Maßnahme „Schönhagen“ weiter auf den Weg zu bringen. Vorteilhaft hierfür ist es, dass diese Maßnahme auf mehrere Jahresscheiben verteilt ist, so dass ein Teil auf das kommende Jahr verschoben werden kann. Weiterhin interessiert Herrn Thier, wie hoch der Anteil der anderen Landkreise an der Förderung des Vereines pro agro ist und inwieweit eine Reduzierung der Zahlungen an pro agro möglich wäre.

**Frau Gotthardt** meint, dass der Anteil der anderen Landkreise annähernd gleich hoch sein soll. Weiterhin hält sie es aufgrund der Sparzwänge des eigenen Landkreises für möglich und auch erforderlich, entsprechende Gespräche mit pro agro zu führen, um hier eine Reduzierung des Beitrages zu erreichen. Aufgrund der vertraglichen Bindung, wird dies nicht sofort gehen, sollte aber für kommende Jahre nicht aus den Augen verloren werden.

**Frau Pieper** unterbreitet den Vorschlag, dass man sich nochmals exakte Einkünfte über die Beitragshöhe der anderen Landkreise einholen sollte, um auch Vergleichszahlen zu haben.

**Frau Gotthardt** kümmert sich darum.

**Frau Fuchs** möchte nochmals zu pro agro ergänzen, dass es sich um eine Marketinggesellschaft für den ländlichen Raum handelt, die noch bis vor ein paar Jahren über die CMA mit finanziert wurden. Mit dem Abbruch dessen ging es darum, diesen Verband am Leben zu erhalten und die Landkreise dabei zu beteiligen. Besonders unterstützt der Verein den Tourismus und die Direktvermarktung, wovon auch unsere Landwirtschaftsbetriebe und Einrichtungen profitieren. Sie regt deshalb an, einen Vertreter von pro agro in den Ausschuss einzuladen, um über dessen Arbeit zu berichten.

**Herr Krüger** unterstützt diese Idee. Er fragt außerdem nach, ob die 46.000,- Euro für den Wald unbedingt benötigt werden.

**Frau Gotthardt** bestätigt dies, da aufgrund der vertraglichen Regelung im Rahmen der Aufforstung „Schönhagen“ ein zusätzlicher Aufwand erforderlich ist. Sie macht nochmals darauf aufmerksam, dass die Maßnahme damit nur verschoben wurde und die Pflanzungen im nächsten Jahr auf jeden Fall abgeschlossen werden müssen. Sonst wird es unwirtschaftlich, da eine Aufforstung von Teilflächen wegen möglichen Wildverbisses den zusätzlichen Bau von Zäunen nach sich ziehen und damit weitere Kosten verursachen würde.

**Herr Krüger** fragt nach, welche Einsparungen im Landwirtschaftsamt insgesamt zu verzeichnen sind? Gegenüber dem Planansatz werden in 2012 ca. 32.000,- Euro eingespart. Herr Krüger bedankt sich und leitet über zum Vortrag von Frau Dr. Neuling.

**Frau Dr. Neuling** weist darauf hin, dass sie sich an die Vorgaben des letzten Jahres gehalten hat und in der Power-Point Präsentation ein direkter Vergleich der Haushaltsansätze 2011 mit 2012 zu sehen sind. Freiwillige Aufgaben gibt es im Amt nicht.

Angefangen mit dem Produkt Veterinärwesen versucht man etwa 7.000,- Euro zusätzlich aus der laufenden Verwaltungstätigkeit einzunehmen. Darüber gibt es deutliche Einsparungen. Gleich geblieben sind Zuwendungen für Untersuchungen von Füchsen auf Tollwut. Die Erträge aus Verwaltungsgebühren bleiben wie geplant bei 40.000,- Euro. Ansteigend sind die Erträge aus Ersatzvornahmen im Tierschutzfall, wenn Tiere sicherzustellen und dies dann den Tierhaltern in Rechnung zu stellen ist. Sie merkt an, dass die Erstattungen vom Land nicht sicher sind. Eine neue Position sind Erstattungen für Aufwendungen zur Sachkundeprüfung. Die Einnahmen aus Buß- und Zwangsgeldern sind geblieben. Es gibt keine Investitionen. Es bleibt zu hoffen, dass keine Geräte ersetzt werden müssen oder kaputt gehen.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Fahrzeuge ist eine Folge der besseren Zuordnung zu den Produkten. Bei den Ausgaben für Dienst- und Schutzbekleidung wird geringfügig eingespart bzw. auch neu zugeordnet. Da im Tierschutz mehr Fälle auftreten und auch betreut werden müssen, erhöhen sich auch hier die Aufwendungen.

Im Produkt Lebensmittelüberwachung ist ein Rückgang in den Erträgen von ca. 9.000,- Euro zu verzeichnen, da weniger Haselnüsse aus der Türkei eingeführt und entsprechende Zertifikate ausgestellt werden müssen. Die Aufwendungen sind um ca. 5.000,- Euro gesunken. Die Erstattungen vom Land sind ebenfalls nicht sicher, sodass der Ansatz von 2011 übernommen wurde. In den Ausgaben erhöhen sich die Aufwendungen für Fahrzeugunterhaltung aus deren Zuordnung. Für Dienst- und Schutzbekleidung soll weniger ausgegeben werden. Die Laborkosten werden ebenfalls in Abhängigkeit von der Menge der zu untersuchenden Haselnüsse von 5.000,- auf 2.000,- Euro sinken.

Im Produkt Schlachtier- und Fleischuntersuchung sollen die Einnahmen um 6.000,- Euro erhöht werden. Zudem gibt es einen deutlichen Anstieg der Ausgaben von ca. 160.000,- Euro, begründet auf einer veränderten Zuordnung der Personalkosten zwischen den Produkten. Die Einnahmen sollen über Verwaltungsgebühren erzielt werden, insbesondere über den Anstieg der Schlachtungen und der damit verbundenen Untersuchungen. Für die Laborausstattung sind 5.000,- Euro eingeplant. Dies ist gekoppelt mit der Akkreditierung des Trichinenlabors, diese ist notwendig aufgrund einer EU-Verordnung. 2013 muss die Akkreditierung erreicht werden. Die Ausgaben sind drastisch reduziert worden in den Bereichen ADV und Fahrzeughaltung. Dies ist ebenfalls der neuen Zuordnung geschuldet. Im Bereich Dienst- und Schutzbekleidung steigt hingegen der finanzielle Bedarf mit den Schlachtungen. Geplant sind vorerst 10.000,- Euro für die Akkreditierung. Die Kosten für die BSE-Untersuchungen sinken geringfügig, da sich mit der Änderung der BSE Untersuchungspflicht auch die Anzahl der Untersuchungen verringert haben.

In der Tierkörperbeseitigung ist der Anteil der Finanzierung durch den Landkreis von 33 % auf 20% gesunken, daher gibt es hier auch eine deutliche Einsparung von ca. 30.000,- Euro. Insgesamt rechnet Frau Dr. Neuling mit einer Gesamteinsparung im Amt von ca. 30.000,- Euro.

**Frau Redecke** interessiert, um wie viel sich die Schlachtzahlen genau erhöht haben und warum? **Frau Dr. Neuling** schätzt ein, dass ca. 60.000 Ziegen und Schafe in zwei Schlachthöfen geschlachtet wurden. Zudem wurde ein neuer Rinderschlachthof zugelassen. Die Kapazitäten der Schafschlachtungen umfassen fast die gesamte Menge der neuen Bundesländer.

**Herr Lindner** lobt die Gegenüberstellung der Haushaltsansätze der Jahre 2011 und 2012 und äußert den Wunsch, dies künftig in allen Bereichen so zu handhaben.

**Herr Krüger** bedankt sich für die Präsentationen zum Haushalt 2012. Im Ergebnis stellt er fest, dass die Probleme anscheinend lösbar und sogar noch Einsparreserven für das kommende Jahr 2013 vorhanden sind, um den Haushalt nicht nur ausgeglichen zu gestalten, sondern auch ins Plus zu führen.



**Frau Woeller** übernimmt das Wort, um abschließend einen Überblick zum Bereich Jagd- und Fischerei zu geben. Im Vergleich der Ansätze zu 2011 sind im Bereich Jagd keine große Veränderungen zu verzeichnen. Es gibt weder Einsparungen noch Mehrausgaben bezogen auf die Verwaltungsgebühren, die in diesem Bereich ausschließlich durch die Gebührenverordnung des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft bestimmt werden. Lediglich im Bereich der Jagdscheingebühren, ergeben sich alle drei Jahre höhere Einnahmen, was mit der Gültigkeitsdauer eines Jagdscheines von max.3 Jahren zu erklären ist.

Im Bereich Fischerei sind für ehrenamtliche Tätigkeiten, wie z. B. Ausgaben für 60 ehrenamtliche Fischereiaufseher, 3.000,- Euro berücksichtigt, wie auch in den Vorjahren. Auch bei dieser Aufgabe handelt es sich um eine Pflichtaufgabe, übertragen vom Land. Die Erträge aus Bußgeldern über 2.500,- Euro sind Planzahlen, die sich an den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre orientieren.

Die Aufwendungen für Sachverständigengutachter und Gerichtskosten sind in dieser Höhe so erstmals in diesem Produkt geplant worden, da hier zukünftig mit kostenintensiven Gerichtsverfahren gerechnet werden muss, besonders im Zusammenhang mit Entscheidungen über die Zulassung von Eigenjagdbezirken.

**Herr Krüger** bedankt sich für die Präsentationen zum Haushalt 2012. Im Ergebnis stellt er fest, dass die Probleme lösbar und sogar noch Einsparreserven für das kommende Jahr 2013 vorhanden sind, um den Haushalt nicht nur ausgeglichen zu gestalten, sondern auch ins Plus zu führen.

#### **TOP 5**

#### **Information zum Erfüllungsstand zum Rückbau der Deponie "Teufelssee" in Sperenberg und Revitalisierung eines Torfmoosmoores (Beschluss-Nr. 4-0424/09-III) ( 4-1115/11-III )**

**Herr Dr. Fechner** übernimmt das Wort. Das durch den Kreisausschuss bestätigte Projekt ist erfolgreich abgeschlossen worden. Aus den Unterlagen sind die inhaltlichen Darstellungen zum Sachverhalt zu ersehen. Insgesamt wurden 5.797 m<sup>3</sup> Abfälle aus diesem Bereich beseitigt und eine Wasserfläche von 2.500 m<sup>2</sup> geschaffen. Kreisliche Mittel wurden hierfür nicht eingesetzt. Detailnachfragen können von Herrn Preuß, Sachbearbeiter des Umweltamtes und Projektleiter, beantwortet werden.

#### **TOP 6**

#### **Mitteilungen der Verwaltung**

**Frau Dr. Neuling** informiert zu Tierseuchen, insbesondere die Septikämische Hämorrhagie, verursacht durch Pasteurella multocida. Im vergangenen Jahr sind im Raum Cottbus Wildschweine mit diesem Erreger zu Tode gekommen. Dies lässt den Schluss zu, dass auch wir im Wildtierbestand davon betroffen sind. Sollte dies in gehäufter Anzahl erfolgen (mehr als zwei zugleich) ist zu melden. Die Aujeszky'sche Krankheit ist beim Schwarzwild im Bereich Schönbendorf aufgetreten. Das Tier zeigte sich teilnahmslos. Die Organe waren gelb gefärbt. Die Untersuchung bestätigte das Auftreten der Aujeszky'schen Krankheit. Dennoch konnte das Virus nicht angezüchtet werden. Weitere Untersuchungen an 22 Wildschweinen ergaben 17 positive Befunde im Antikörpernachweis. Deshalb der Hinweis an alle Hundehalter, gegen den Erreger gibt nach wie vor keine Impfung. Zur Tollwutsituation der Wölfe in Brandenburg gibt es keine Bedenken. Von den 28 in den letzten Jahren zu Tode gekommenen Wölfen gab es keinen positiven Befund. Frau Woeller ergänzt, dass Hinweise des Veterinäramtes sehr ernst genommen werden und entsprechende Informationen sehr schnell über die Verwaltung weitergegeben werden.

**Herr Thier** fragt nach, inwieweit eine Gefahr für den Menschen besteht.

**Frau Dr. Neuling** erklärt, dass alle genannten Krankheiten auf den Menschen übertragen werden können. Bei der Aujeszky'schen Krankheit gibt es eher leichte Krankheitsverläufe. Bei Einhaltung der bekannten Hygieneregeln besteht jedoch kein erhöhtes Erkrankungsrisiko.

**Herr Dr. Fechner** erinnert an die Erörterung um die Aufnahme der Kastanie in die Baum-schutzverordnung in der letzten Ausschusssitzung. Zwischenzeitlich ist in der Verwaltungs-leitung nach Rücksprache mit den Bürgermeistern entschieden worden, die Kastanie aufzu-nehmen. Das Verfahren wird mit einer erneuten Auslegung wiederholt. Die entsprechende Beschlussvorlage wird dann entsprechend Zeitplan dem Ausschuss vorgestellt.

**Frau Gotthardt** gibt einen kurzen Überblick zur diesjährigen Teilnahme des Landkreises an der Grünen Woche in der Zeit vom 20. bis 29.01.2012. Neben dem Stand des Landkreises, an dem sich wieder verschiedene Gemeinden und Akteure der Region beteiligen, werden erstmalig der Museumsverein Glashütte e. V. und die Abteilung „Flaeming- Skate“ der Struk-tur und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises gemeinsam mit einem eigenen Stand vertreten sein. Zusätzlich wird sich der Landkreis am Sonntag, den 29.01.2012 mit einem bunten Programm in der Halle 4a präsentieren. Wie in den anderen Jahren werden auch weitere Aussteller aus dem Landkreis mit einem Stand für ihre Produkte bzw. ihr Haus werben. Frau Gotthardt wünscht allen viel Spaß auf der IGW.

**Herr Krüger** erklärt, dass es keine Abstimmung zum Thema Haushalt gibt, da zu wenige Mitglieder anwesend sind. Er geht aber davon aus, dass die Anwesenden positiv votieren. Alle Fragen zum Haushalt wurden beantwortet. Er schätzt den Überblick als sehr konkret und präzise ein.

Abschließend verweist Herr Krüger auf die kommende Sitzung am 23. Februar 2012 und die zu behandelnden Themen. Er bedankt sich bei allen und wünscht einen guten Heimweg.

Datum: 06.02.12

---

Krüger  
Ausschussvorsitzender

---

Gotthardt  
Protokollantin